

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 13 (1972)

Heft: 1-2

Vorwort: Zum Rücktritt von Prof. Dr. Hans Annaheim

Autor: Bösiger, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Prof. Dr. Hans Annaheim

Auf ärztlichen Rat trat der Basler Ordinarius für Geographie, Vorsteher des hiesigen Geographischen Instituts, auf den Beginn des Wintersemesters 1971/72 — im Alter von 68 Jahren etwas vorzeitig — in den Ruhestand. Wer Hans Annaheim kennt, weiss, dass ihm dieser Entscheid nicht leicht gefallen ist. Ohne Schonung hat er sich jahrzehntelang mit bewundernswerter Energie in den Dienst seines geliebten Faches gestellt und sehr lange seine unerschöpflich scheinende Arbeitskraft bewahren können. Es ist ihm gelungen, den Aus- und Aufbau des Geographischen Instituts soweit zu vollenden, dass nun die von ihm intensiv geförderten jungen Kräfte in der Lage sind, seine Bestrebungen, verbunden mit ihren eigenen Ideen, weiterzuführen. Die Universitätsstadt Basel schuldet ihrem Bürger für seine stete Treue und seinen hohen Einsatz grossen Dank, umso mehr, als seine Wirksamkeit weit über die Kantongrenzen ausstrahlte.

Die enge Verbindung mit Basel bestimmt das Lebenswerk des Zurückgetretenen. Wir verweisen auf die ausgezeichnete Würdigung durch Prof. Dr. H. Gutersohn in der Festschrift für Hans Annaheim zu seinem 65. Geburtstag («Regio Basilensis», Heft IX/1), die wir unserer Zusammenfassung zugrunde legen. Am 10. Juli 1903 geboren, durchlief er die Basler Schulen, absolvierte 1922 die Maturprüfung an der damaligen Oberen Realschule und begann danach ein breit gefächertes Studium in Geographie, Geschichte und Deutsch (Mittellehrerexamen 1927), bzw. Geographie, Geologie und Mineralogie (Oberlehrerexamen 1935). Annaheim promovierte mit einer Arbeit über «Die Landschaftsformen des Lagonerseegebietes» (1934). Nachdem er schon während seiner Studienzeit an verschiedenen Stufen und Orten unterrichtet hatte, erfolgte 1939 seine Anstellung als Geographie- und Geologielehrer am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Basel. Zwei Jahre später erhielt er einen Lehrauftrag für Methodik des Geographieunterrichts am Kantonalen Lehrerseminar, 1944 die *venia docendi* für das Gesamtgebiet der Geographie an unserer Universität, und zwar auf Grund der Habilitationschrift «Studien zur Geomorphogenese der Südalpen zwischen St. Gotthard und Alpenrand». Die dreifache Belastung durch Schule, Lehrerseminar und Universität sowie durch Militärdienste während des Zweiten Weltkrieges erforderte starke Kräfte.

Im Jahre 1947 erhielt Hans Annaheim einen Lehrauftrag für «Geomorphologie und Geographie der Kulturlandschaft» und wurde zusammen mit Prof. Dr. Paul Vosseler mit der Stellvertretung des vakanten Lehrstuhls für Geographie betraut; 1955 erfolgte die Ernennung zum ausserordentlichen Professor. Die Krönung brachte jedoch das Jahr 1961 mit der Wahl zum Ordinarius für Geographie und zum Direktor des Basler Geographischen Instituts. Erst jetzt konnte sich Hans Annaheim von Schule und Seminar entlasten, lud sich aber zugleich mit der völli-gen Umgestaltung der alten Geographischen Anstalt neue Arbeiten auf (Bibliothek, Kartensammlung, technische Abteilung und Labor).

Seine geomorphologischen Studien betrafen insbesondere das Tessin, das Rila-

gebirge (Bulgarien), die präglaziale Oberfläche in der Zentralschweiz und die Diluvialformen des Mittellandes. Schon 1944 hatte er die Arbeitsgemeinschaft zur geomorphologischen Erforschung der Schweizer Alpen gegründet, deren Nachfolgerin die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft ist (1946). Auch an der Ausarbeitung von geomorphologischen Karten für den «Atlas der Schweiz» hat Hans Annaheim massgebenden Anteil. Als bedeutendste länderkundliche Arbeiten seien erwähnt: die Publikationen über die Tessiner Städte und diejenigen über die Basler Region, ferner die Beiträge «Mexiko» und «Argentinien - Paraguay - Uruguay» in «Die Erde» sowie auch jene in «Europa Aeterna». Diese und viele weitere Arbeiten, vor allem auch zur Schulmethodik, so 1956 der Lehrbuchteil über Südeuropa und 1963 die schön ausgestattete dritte Auflage der geographischen Heimatkunde «Basel und seine Nachbarlandschaften», verraten dem Kenner «immer wieder die Sorgfalt der Materialbeschaffung, die fundierte Tiefe der Konzeption und die hohen Anforderungen, die der Autor an sich selbst zu stellen gewohnt ist» (Gutersohn).

Mit grosser Hingabe widmete sich Annaheim seinen zahlreichen Doktoranden sowie den Basler Planungsproblemen und der damit verbundenen Schaffung des «Strukturatlas Nordwestschweiz/Oberelsass/Südschwarzwald» (1966). Die Vorbereitung und Leitung von Exkursionen und Studienreisen, oft mit der von ihm intensiv geförderten und geliebten Volkshochschule, gab ihm viel Arbeit, aber auch Freude und Gewinn im Rahmen seiner erfolgreichen Forschungs- und Lehrtätigkeit.

Verschiedene Institutionen nutzten die umfassenden Kenntnisse und Fähigkeiten Annaheims. So war er viele Jahre Redaktor der Zeitschrift «Leben und Umwelt» und von 1958 bis 1968 der «Regio Basiliensis», präsidierte die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft und die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel, die ihn beide zum Ehrenmitglied ernannten, sowie den Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften. Anerkennung hat auch sein Wirken als Dekan der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gefunden.

Es ist verständlich, dass bei einer so vielschichtigen, intensiven und unermüdlichen Tätigkeit, wie wir sie hier zu skizzieren versuchten, trotz aller Geborgenheit im Familienkreise die zähen Kräfte Hans Annaheims zu lange überbeansprucht worden sind. Möge er sich in seinem schönen Heim und in der freien Natur bei einem langsameren Lebensrhythmus gebührend schonen und wie stets in seinem reichen Leben auch dem Ruhestand die besten Seiten abgewinnen. Dies wünschen ihm und seiner Familie von Herzen die Schüler, Doktoranden, Mitarbeiter und Freunde von nah und fern.

Im Namen und Auftrag der «Regio Basiliensis» und in alter Freundschaft

Kurt Bösiger